

¡Vamos a Barcelona y Valencia!

Studienreise des Pfarrverbandes Eichenau-Alling und der Kolpingsfamilie Alling

Eine über das Bayerische Pilgerbüro gebuchte Reise ist in der Regel zuverlässig organisiert – würde es auch diesmal wieder so sein? Unsere 23-köpfige Gruppe war erwartungsvoll gespannt. Unter der Leitung einer versierten und sehr gut deutsch sprechenden Stadtführerin erkundeten wir Barcelona per Bus und zu Fuß. Waren es im ersten Eindruck die wunderschönen Jugendstilfassaden in der Innenstadt, faszinierte mich bei näherer Betrachtung La Petreria (auch Casa Milà), ein großes Wohnhaus, das Antoni Gaudí 1906 errichtete und ausstattete. Das wellenförmige Dach, auf dem die Schornsteine wie zu Stein gewordene Figuren aussehen, mutet märchenhaft an. Dieser Eindruck verstärkte sich beim Besuch des Park Güell - Gaudís Mosaikarbeiten, geschwungene Formen und die gelungene Verbindung der Bauwerke mit dem dazugehörigen Park geben Zeugnis von einem fantastischen Architekten.

Gab es noch eine Steigerung? Ehrfürchtiges Staunen ergriff mich beim Betreten der berühmten und einzigartigen Sagrada Família, an der seit der Grundsteinlegung 1882 bis heute gebaut wird. Mehr als drei Millionen Besucher im Jahr finanzieren mit ihrem Eintrittsgeld den Weiterbau der licht- und farbdurchfluteten Basilika. 2010 erfuhr der zum UNESCO Weltkulturerbe gehörende Kirchenbau die Weihe durch Papst Benedikt XVI. Wird er zum 100. Todestag

Gaudís 2026 fertiggestellt sein?

Im historischen Stadtteil Barcelonas besuchten wir den von Gänsen bewachten Kreuzgang der Kathedrale und die gotische Basilika Santa Maria del Mar.

Auf der berühmten Flaniermeile Rambla kann man den Puls der Stadt erspüren, Touristen und Einheimische eilen geschäftig, kaufen ein oder genießen eine Rast in einem der vielen Restaurants. Gewöhnungsbedürftig ist allerdings die ständige Präsenz von Taschendieben. Auch wir haben uns der besonderen Atmosphäre in der Markthalle La Boquería an der Rambla nicht entziehen können.

Etwas außerhalb von Barcelona liegt Manresa mit der berühmten Höhle, in der Ignatius von Loyola, der Gründer des Jesuitenordens, seine Exerzitien schrieb und Monate in Einsamkeit und Gebet verbrachte. Im Anschluss fuhren wir auf den heiligen Berg Kataloniens, nach Montserrat und erkundeten das Kloster der Jungfrau von Montserrat. Die Feier des Gottesdienstes mit unserem Pfarrer Martin Bickl empfand ich als stimmungsvoll und inspirierend.

Auf der 350 Kilometer langen Fahrt nach Valencia erstrecken sich Olivenhaine, Orangenplantagen und Reisfelder entlang der Küstenstraße. Wir erblickten den Hafen Valencias, den größten im gesamten Mittelmeerraum. Die Führung im historischen Stadtteil Valencias konzentrierte sich auf die Kathedrale, die

großen Stadtplätze und Türme sowie die prachtvolle Seidenbörse. In einer typischen Horchateria kosteten wir die Spezialität Mandelmilch, welche aus Erdmandeln hergestellt wird, ein Kraftspender nach anstrengender geistiger Kost! Auch die schmackhafte Paella am letzten Abend im Hotel wird mir in bester kulinarischer Erinnerung bleiben.

Der Vormittag unseres letzten Tages stand ganz im Zeichen der modernen Stadt der Künste und Wissenschaften. Die von Stararchitekt Santiago Calatrava entworfenen futuristischen Gebäudekomplexe sind zum neuen Wahrzeichen Valencias geworden. Theater, Freilichtbühnen, begehbare Unterwasserwelten

und Museen sind beliebte Attraktionen.

Mein persönliches Fazit: eine hochinteressante und spannende Reise, bestens vorbereitet vom Bayerischen Pilgerbüro im Zusammenspiel mit unserem Reiseleiter Pfarrer Martin Bickl. Zudem macht das Erkunden fremder Städte in einer gleichgesinnten und sympathischen Reisegruppe doppelt Spaß!

Angelika Jung



Reisegruppe aus Eichenau und Alling in Montserrat

Foto: Martin Bickl